

PROTOKOLL

Runder Tisch „KiTa St. Mauritius“ - 3. Sitzung

Datum und Uhrzeit:	16. Juli 2026, 17:00 Uhr – 20:15 Uhr
Ort:	Rathaus Bad Neuenahr, Raum 2
Format:	Runder Tisch „KiTa St. Mauritius“
Moderation:	Dr. Arno Gildemeister / Prof. Dr. Roland Fritz / Lilly Fritz / Nina Kuch
Protokoll:	adribo / Redaktion: Frau Linden, Herr Linden

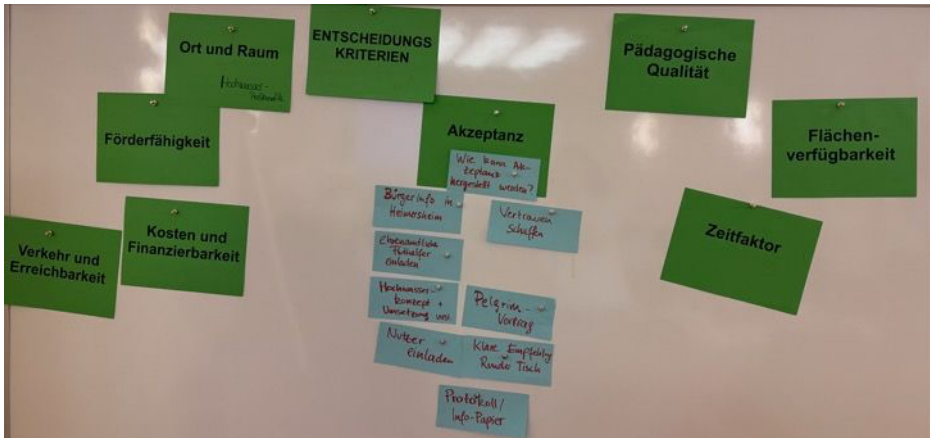
Teilnehmende

Nr.	Funktion / Institution	Name
1	Mitglied des Stadtrats, CDU	Herr Appel
2	Mitglied des Stadtrats, CDU	Herr Schlagwein
3	Mitglied des Stadtrats, FWG	Herr Förner
4	Mitglied des Stadtrats, SPD	Herr Kasel
5	Mitglied des Stadtrats, Grüne	Herr Scheuer
6	Mitglied des Stadtrats, Die Linke	Frau Morassi
7	Ortsvorsteher Heimersheim	Herr Saess
8	Stellv. Ortsvorsteher Heimersheim	Herr Heimermann
9	Ortsvorsteher Heppingen	Herr Tarrach
10	Ortsvorsteher Lohrsdorf	Herr Juchem
11	Ortsvorsteher Kirchdaun	Herr Gieraths
12	Vertretung Elternschaft	Frau Linden
13	Vertreter Kirche (Dekan)	Herr Strauch
14	Erster Beigeordneter	Herr Diewald
15	Stadtverwaltung	Herr Kampmann
16	Stadtverwaltung	Herr Weidenbach
17	Stadtverwaltung	Herr Terporten
18	Abteilungsleiter Hochbau AuEG	Herr Bardjasteh
19	Geschäftsführer AuEG	Herr Wiemer
20	Leitung Kita St. Mauritius	Frau Sausen

21	Geschäftsführung AuEG (anwesend bis TOP 3)	Herr Pelgrim
22	Vertreter der Kirche	Herr Linden

	Entschuldigt	
23	Ortsvorsteher Gimmigen	Herr Hübinger

Verlauf der Sitzung

TOP 1 Begrüßung, Tagesordnung & Ablauf	Neue Teilnehmende - Als kirchlicher Vertreter nahm erstmals Dekan Strauch teil, begleitet von Herrn Linden. - Frau Dr. Gies wurde durch Herrn Appel vertreten. - Für die Stadtverwaltung/AuEG nahm zudem Herr Pelgrim teil, der zur Hochwasserthematik am Standort Wiesenweg Stellung nahm. Filmbeitrag zum Flutjahrestag Zu Beginn der heutigen Sitzung wurde den Teilnehmenden ein kurzer Filmausschnitt von den Feierlichkeiten zum fünften Jahrestag der Flutkatastrophe gezeigt, in dem Kinder ein Plädoyer an die Erwachsenen richteten. Sie brachten darin ihren Wunsch zum Ausdruck, wieder unter geordneten Bedingungen lernen oder spielen zu können und die seit der Flut andauernden provisorischen Unterbringungen - insbesondere die Containerbauweise von Kitas und Schulen - hinter sich lassen zu dürfen. In ihren Worten wandten sich die Kinder unmittelbar an das Verantwortungsbewusstsein der Erwachsenen.
TOP 2 Blick auf die Entscheidungskriterien	Die in der vorangegangenen Sitzung erarbeiteten Entscheidungskriterien wurden den Teilnehmenden erneut vorgestellt und in einer kurzen Reflexion in ihrer Herleitung aus der 2. Sitzung noch einmal eingeordnet. Dabei wurde darauf hingewiesen, dass die Kriterien einen wichtigen Bestandteil des Verfahrens darstellen, da sich hinter ihnen die jeweiligen Bedürfnisse und Interessen der Teilnehmenden widerspiegeln. Im Plenum wurde Gelegenheit zur Änderung bzw. Ergänzung der Kriterien gegeben. Unter dem Kriterium „Ort und Raum“ wurde der Aspekt des Hochwasserschutzes ergänzt. 

TOP 3

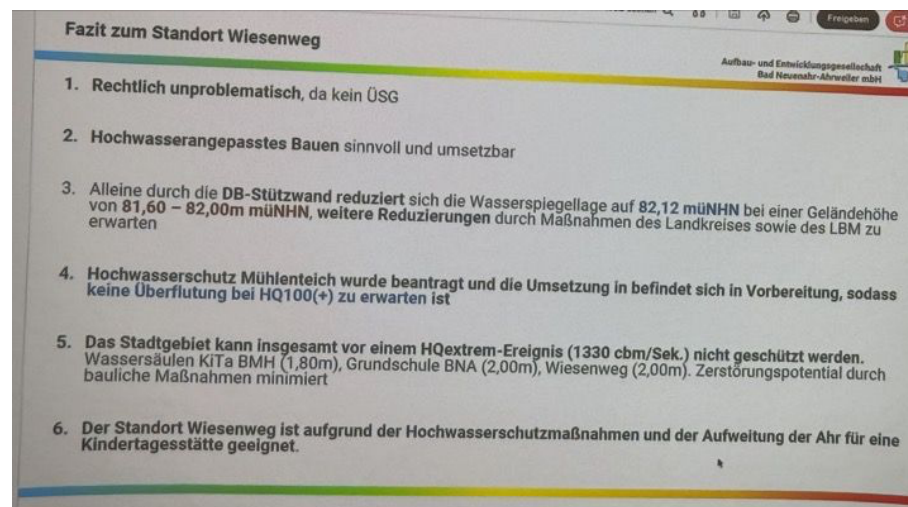
Ergänzung der
Lösungsalternativen
(KiTa-Standorte)

Hochwasserschutz Wiesenweg / Mühlenteich

Herr Pelgrim informierte die Teilnehmenden zum Sachstand des Hochwasserschutzes am Standort Wiesenweg/Mühlenteich.

Kerninhalte:

Anhand einer Präsentation wurde der aktuelle Sachstand zum Hochwasserschutz am Standort Wiesenweg dargestellt. Demnach sei der Standort rechtlich unproblematisch, da kein Überschwemmungsgebiet vorliege, und hochwasserangepasstes Bauen sei dort sinnvoll und umsetzbar. Allein durch die Stützwand der Deutschen Bahn reduziere sich die Wasserspiegellage bereits deutlich und liege damit in einem Bereich, der nahe an der Geländehöhe des Standorts liege; weitere Reduzierungen seien durch Maßnahmen des Landkreises sowie des Landesbetriebs Mobilität (LBM) zu erwarten. Der beantragte Hochwasserschutz am Mühlenteich befände sich in Vorbereitung, sodass bei einem HQ100(+)-Ereignis keine Überflutung zu erwarten sei. Vor einem HQextrem-Ereignis könne das Stadtgebiet insgesamt nicht geschützt werden; das Zerstörungspotential werde jedoch durch bauliche Maßnahmen minimiert. In der Gesamtschau sei der Standort Wiesenweg aufgrund der vorgesehenen Hochwasserschutzmaßnahmen und der Aufweitung der Ahr für eine Kindertagesstätte geeignet.

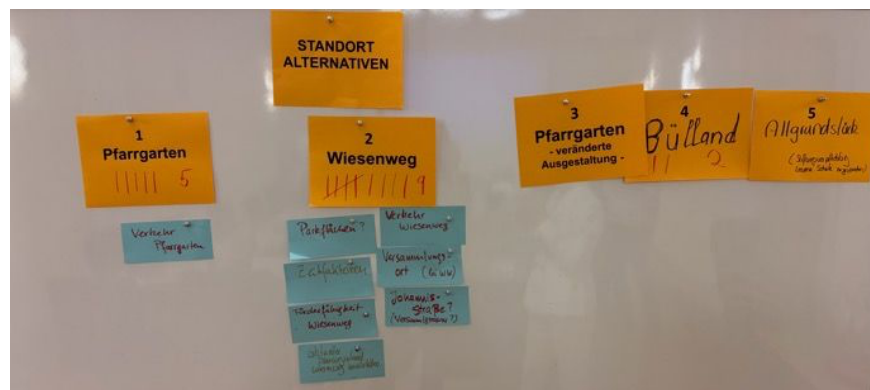


Kirchliche Grundstücke:

Ein Vertreter der Stadt gab einen Überblick über die im Gebiet von Heimersheim, Heppingen und Ehlingen befindlichen Grundstücke im Eigentum der Kirchengemeinde, darunter landwirtschaftlich genutzte Außenbereichsflächen. Er stellte fest, dass sich unter den bekannten kirchlichen Grundstücken kein weiteres erkennbar verfügbares und geeignetes Grundstück befinde.

	Möglichkeit eines Grundstückstauschs: Ein weiterer Vertreter der Stadt verlas die aktuelle Rückmeldung des Ministeriums (MKBWK) zu der zuvor gestellten Frage, ob ein städtisches Grundstück an die Kirchengemeinde übertragen und im Zuge des Wiederaufbaus der Kita durch die Stadt anschließend wieder zurückübertragen werden könnte (etwa im Wege eines Erwerbs mit späterer Erbpacht oder eines Tauschs). Nach Auskunft des Ministeriums werde ein derartiger Grundstückstausch, der im Wesentlichen lediglich der Herbeiführung der formalen Fördervoraussetzungen diene, dem Regelungszweck der Förderbestimmungen – insbesondere dem Rundschreiben vom 8. Februar 2022 – regelmäßig nicht gerecht. Damit sei aus förderrechtlicher Sicht ein Grundstückstausch zur Herstellung der Fördervoraussetzungen auf einem aktuell nicht kirchlichen Grundstück nicht darstellbar. Gemeinsamer Blick auf Lösungsoptionen (KiTa-Standorte): Zu Beginn wurden die drei Standortoptionen vorgestellt, die sich aus den vorangegangenen Sitzungen des Runden Tisches herauskristallisiert hatten: 1. Pfarrgarten in seiner bisherigen Ausgestaltung 2. Wiesenweg 3. Pfarrgarten in veränderter Ausgestaltung Im Anschluss wurde die Frage in die Runde gegeben, welche weiteren Optionen aus Sicht der Teilnehmenden im Raum stünden und für eine vertiefte Diskussion in Betracht kämen. Ergänzend kamen hinzu: 4. Bülland 5. Altgrundstück Heppinger Straße
TOP 4 Meinungsbild zu den Standortoptionen	Die Teilnehmenden wurden der Reihe nach gebeten, vor dem Hintergrund der vorangegangenen Vorträge sowie der in der 2. Sitzung erarbeiteten Entscheidungskriterien ihr aktuelles Stimmungsbild und ihre Einschätzung zu den vorliegenden Standortoptionen abzugeben. Im Plenum brachten die Teilnehmenden ihre jeweiligen Gedanken und Einschätzungen zu den einzelnen Alternativen ein.
PAUSE	
TOP 5 Stimmungsbild zu den vertieft zu erörternden Lösungsalternativen	Im Anschluss an die Pause wurde eine verdeckte Abfrage durchgeführt. Vor dem Hintergrund der bisherigen Erkenntnisse aus den Vorträgen und Diskussionen sämtlicher Sitzungen des Runden Tisches sowie der heutigen Betrachtung der Standortalternativen wurde jede teilnehmende Person gebeten, ihren favorisierten Standort verdeckt auf einem Zettel zu vermerken. Es wurde ausdrücklich klargestellt, dass es sich hierbei nicht um ein förmliches Abstimmungsverfahren – welches dem Stadtrat vorbehalten ist –, sondern um ein Stimmungsbild der am Runden Tisch vertretenen Sichtweisen handele. Seitens der Verwaltung, der Kirche und der AuEG nahmen nur jeweils eine Person teil.

Sammlung
klärungsbedürftiger
Fragen und Sachverhalte

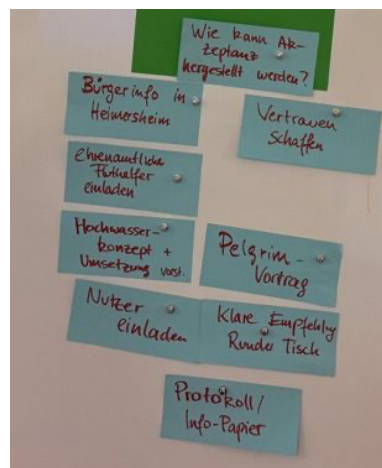


Folgendes Stimmungsbild ergab sich:

- Pfarrgarten: 5
- Wiesenweg: 9
- Pfarrgarten veränderte Ausgestaltung: 0
- Bülland: 2
- Altgrundstück: 0

TOP 6
Auswertung &
Prüfaufträge
Sommerpause

Im Anschluss an die Auswertung des Stimmungsbildes wurde im Plenum eine weitere Diskussionsrunde eröffnet. Im Mittelpunkt stand dabei die Klärung offener Fragen, die zu einer fundierten Entscheidung über die beiden aktuellen Standortfavoriten beitragen könnten. Es wurde erörtert, welche weiteren Unterlagen hierfür noch erforderlich seien und Klärungsthemen auf blauen Karten notiert. Darüber hinaus wurden weitere Einschätzungen der Teilnehmenden ausgetauscht und im Plenum erörtert.



Übereinstimmend wurde betont, dass es unabhängig von der letztlich favorisierten Variante von zentraler Bedeutung sei, eine breite Akzeptanz in der Bevölkerung zu schaffen. Hierzu solle zum einen eine gute Aufbereitung der relevanten Informationen beitragen. Zum anderen wurde angeregt, eine Bürgerinformation zu planen, im Rahmen derer die Bürgerinnen und Bürger frühzeitig und ausführlich über die im Runden Tisch erarbeiteten Schritte sowie die daraus hervorgegangene Empfehlung informiert werden sollen.

TOP 7 Zukünftige Termine und Formate nach der Sommerpause	Nächste Sitzung des Runden Tisches Als nächster Termin des Runden Tisches wurde der 21. August 2026, 14:00 Uhr, vereinbart. Darin sollen verbleibende Klärungsthemen abschließend betrachtet und eine Empfehlung des Runden Tisches beschlossen werden. Außerdem sollen die weiteren Schritte zur Herstellung der breiten Akzeptanz besprochen werden.
TOP 8 Protokoll	Das Protokoll wird durch adribo erstellt und den Teilnehmenden im Nachgang übermittelt. Als Redaktionspersonen wurde Frau Linden und Herr Linden benannt.
TOP 9 Verabschiedung / Ende	Das Moderatorenteam bedankt sich für das konstruktiven Verlauf der Sitzung.